

wir auf das Verständnis der Trockenbauer angewiesen. Das ist einmal ein Zimmerer, eine Baufirma oder eben eine Plattenverlege-Firma. Ich sehe das Gewerke übergreifende Arbeiten als Chance. Wir haben seit kurzem einen neuen Mitarbeiter, der sich um die Kooperation zwischen Installateuren und Trockenbauern kümmert und dazu beiträgt, das gegenseitige Verständnis zu fördern.

a3: Im Segment Kühldecke stehen Sie im Wettbewerb zu sehr großen Anbietern. Ist da noch Platz?

Watzek: Es gibt nur ein paar Hersteller, die Akustik und Kühlfunktion in einem Bauteil integrieren. Wir sehen im Bereich der Akustik große Potenziale, weil da noch viel herumgemurkst wird. Wir hatten bislang den Trockenbauer nicht so sehr im Vertriebsvisier. Bei Kühldecken ist der Installa-

teur aber meist zu spät dran, um eine System- oder Produktentscheidung zu treffen. Deshalb möchten wir künftig mehr an Planer, Architekten und Bauherrn herantreten.

a3: Die Planer sind heftig umworben, sehen Sie da die Chance hineinzukommen?

Watzek: Es ist sicher nicht einfach, für uns aber ein Ansporn. Bei den einfachen Sachen haben wir als kleines Unternehmen mit unserem Bauchladen an Produkten und Lösungen eh nichts verloren. Wir brauchen das Komplizierte und arbeiten z.B. gerade an einem Projekt in England, wo in der Vorprojektphase eine Festlegung auf Konkurrenzprodukte getroffen wurde und sich gezeigt hat, dass die Technik holprig ist.

**EASYTHERM-CHECK-IN
Infrarot am Schalter**

In der Haupthalle des Flughafen-Terminals Salzburg befinden sich 26 Check-In-Schalter und 14 Ticket-Schalter. Den Mitarbeitern, die an den Schaltern Dienst versehen, wurden in der kalten Jahreszeit bis vor kurzem mit einer nicht optimalen Heizlösung Wärme zugeführt. Es waren klassische Heizstrahler unter den Tischen montiert, die erstens einen sehr hohen Stromverbrauch aufwiesen, zweitens wegen der Ventilation stark abstrahlten und zudem eine Brandgefahr darstellten. Der Betreiber der Terminals suchte deshalb nach einer neuen Heizlösung und hat sie bei easytherm gefunden: An allen 40 Schaltern wurden im Fußbereich easyComfort-250-Paneele installiert. Der Effekt beim Stromverbrauch lässt sich herzeigen. Die Anschlussleistung wurde um 70.000 Watt gesenkt, da jeder der alten Heizstrahler einen Anschlusswert von 2.000 Watt hatte. Das Investment ohne Montage betrug gut 12.000 Euro. Mit der Umstellung spart der Flughafen aber nicht nur Energie, auch die Mitarbeiterzufriedenheit ist gestiegen.



Am Variotherm-Standort Leobersdorf steht die nächste Erweiterung an

EINE LANGE GESCHICHTE

Im Herbst 1979 begann in einem Geschäftslokal im 10. Wiener Gemeindebezirk die Geschichte der von Wilhelm Watzek gegründeten Firma Variotherm. Verkauft wurden Niedertemperatur-Heizleisten mit einem deutlich höheren Wirkungsgrad. Mit Erfolg, was Ende 1992 die Übersiedelung der Firma nach Leobersdorf zur Folge hatte. 1999 übernahm sein Sohn Alexander Watzek die Geschäftsführung. Er war schon zuvor ab 1987 im Unternehmen tätig und für die technische Entwicklung neuer Heizsysteme verantwortlich. 1999 wurde nach einer langen Entwicklungsperiode die Modul-Wandheizung als System fertiggestellt. Aufgrund der hohen Nachfrage wurde das erste Trockenfußbodenheizungssystem mit nur 20 mm Aufbau entwickelt, die Kompakt-Fußbodenheizung. Die Modul-Deckenkühlung wird seit 2002 erzeugt.

So wie die Produktpalette erweitert wurde, ist auch der Firmenstandort in mehreren Ausbausritten mitgewachsen. Demnächst wird wieder gebaut. Neben vielen anderen notwendigen Räumen entsteht auch ein Büro für den Eigentümer – er hat derzeit aufgrund des Platzmangels kein eigenes Büro.



Easytherm-Paneel als Teil des technischen Arbeitsplatzes am Check-In-Schalter im Terminal Salzburg

„Die Mitarbeiter an den Schaltern sind hochzufrieden mit der neuen Lösung. Die Infrarotpaneele von easyTherm geben eine angenehme Wärme ab und wir haben unsere Anschlussleistung von 80 auf 5 kW reduzieren können“, sagt Engelbert Ballwein, Leiter Elektrotechnische Anlagen des Flughafens Salzburg. Die Ziele einer zeitgemäßen effizienten Energienutzung, die Reduktion der Brandgefahr und angenehme Wärme für die Mitarbeiter wurden damit erreicht.